Neue Altstadt Seiten

Informationen, Geschichten und Berichte aus der Bad Wildunger Altstadt — Ausgabe 3 / November 2010

Zu Gast bei der Familie Biyikli

In der Neuen Straße 18

Familie Biyikli erwarb 2004 das Haus und entdeckte viele interessante Aspekte des Lebens in der Altstadt. Die räumliche Nähe zu Lebensmittelgeschäften, Arbeitsstelle, Schule, Kindergarten und den Großeltern und der Wunsch weitere Ideen im Haus verwirklichen zu können waren entscheidend für dieses Gebäude.

Sofort nach dem Erwerb wurden die wichtigen Versorgungsleitungen auf den neuesten Stand gebracht. Die freien Räumlichkeiten im ehemaligen Geschäftsbereich des Vorbesitzers wurden zu einem Teil zu Wohnraum verwandelt.

Der Türkisch Islamische Kulturverein wurde 1994 gegründet. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Besucher, so dass die Räume nicht mehr ausreichend waren. Die Familie Biyikli stellt dem Verein inzwischen die gesamte erste Etage zur Verfügung. In Eigenleistung richteten die Frauen und Männer die Räumlichkeiten zu einer Moschee her. Somit entstand ein großzügiger Treffpunkt. Für den gemütlichen kommunikativen Austausch bei Kaffee oder Tee gibt es eine kleine Küche und eine gemütliche Sitzecke.

So weit erzählte mir Herr Biyikli von den Veränderungen in seinem Haus. Dann wurden mir die Räumlichkeiten gezeigt. Begonnen hat der Rundgang mit Erläuterungen zum Islamischen Glauben allgemein und dem auch damit verbundenen Betreten der Räume ohne Schuhe. Ich fand also schon im Eingangsbereich einige Hausschuhe oder Pantoletten, die fein säuberlich in Reih und Glied aufgereiht waren. Das gelte, so wurde mir erklärt, im Übrigen für den Wohnbereich jedes muslimischen Hauses. So stellte ich ein weiteres Paar Schuhe in den Vorraum. Schon nach wenigen

Foto: B. Franke

Schritten machte das Laufen ohne Schuhe richtig Spaß. Alle Räume sind mit Teppichen ausgelegt – weiche Teppiche in vielen Farben und Mustern, meist in mehreren Lagen. Die Wände zieren Plakate, Bilder und Wandteppiche. Auf den Tischen liegen zweisprachige (türkisch/deutsch) Zeitschriften aus.

In der Moschee hängen Gebetsketten an Haken die in gleichmäßigen Abständen an der Wand befestigt sind. Die Wände sind rundherum bis in Brüstungshöhe mit Holz vertäfelt. ▶

Sehr beeindruckt war ich von der Ausführung eines Gebetsraumes, den ich noch nie zuvor zu Gesicht bekommen hatte. Viel Zeit nahm sich Herr Biyikli, mir die Einzelheiten zu erklären. Zum Beispiel: Warum der Gebetsteppich des Imam nicht in der Richtung der Raumgeometrie ausgelegt ist und wie sich so eine Zeremonie fortsetzt; über die unterschiedlichen Gebetszeiten bis hin zu den Räumlichkeiten die von den Frauen zum Gebet genutzt werden. Bestimmte Räume werden für die rituellen Waschungen vor den Gebeten genutzt. Ich wusste bis dahin noch nicht, dass eine Gebetskette aus drei Perlengruppen besteht, die durch zwei größere Perlen getrennt sind, während ein viel größeres Stück als eine Art Griff dient. Jeder Abschnitt hat 33 Perlen, so dass sich insgesamt die Zahl 99 ergibt. Diese Zahl entspricht den 99 schönen Namen Allahs.

Foto: B. Franke

Ich möchte noch zu dem Namen Moschee eine Erläuterung geben. Dies bezeichnet den Ort, an dem sich Muslime zum Gebet oder zum Studium einfinden. Moschee bedeutet „Raum, wo man sich niederwirft“. Die Architektur ist sehr unterschiedlich. Gemeinsam bei allen ist die Ausrichtung nach Mekka – angezeigt durch eine Gebetsnische, Gelegenheiten für die rituelle Reinigung, eine Kanzel, eine Plattform, von der der Gebetsrufer (muezzin) zum Gebet rufen kann, und ein Pult mit einem Sitz (kürsü), von dem aus der Koran rezitiert wird.

Der Verein freut sich, diese Zeilen mit einer Einladung an alle Interessierten richten zu dürfen: Im kommenden Frühjahr möchte er einen mulikultureller Tag ausrichten. Dieser soll vor allem dafür genutzt werden um mehr Transparenz der Kulturen und mehr Verständnis im gegenseitigen Mit- und Füreinander zu schaffen.

Die Familie Biyikli bewohnt die Räumlichkeiten ab der zweiten Etage aufwärts und erfreut sich mit ihren Kindern der vielfältigen angenehmen Nachbarschaft. „Wir freuen uns schon auf die kommende Ausgabe der Altstadtzeitung um dann einen konkreten Termin für das Fest nennen zu können“. Da ein solcher Tag, der gemeinsam gestaltet werden könnte, sehr viel Vorbereitung bedarf, sind alle Interessierten jederzeit herzlich eingeladen, sich mit Ideen beim Verein zu melden. Die Türen des Türkisch Islamischen Kulturvereins stehen allen Menschen offen. *(B. Franke)*

Inhaltsverzeichnis

Zu Gast bei der Familie Biyikli – In der Neuen Straße 18, *B. Franke* 1
Haus sucht Hüter – Brunnenstraße 37, *S. Kleinicke* 3

Die Ortsbausatzung der Altstadt – Fördermöglichkeiten und Vorschriften, *Altstadtbüro* 4
Mediterrane Mittelstraße – Individualität im Ensemble, *R. Hilligus* 5
Altstadtkalender 2011 – Jetzt erhältlich!, *Altstadtbüro* 6

Altstadt-Ornamente-Mandala – Zum Ausmalen, *A. Mogk* 7
Hollywood in der Altstadt – Ferienspiele des Jugend- und Kulturzentrums, *S. Schütz* 8
Freitag, der 10. September 2010 – Ein besonderes Rezept für Kürbissuppe, *F. Ruppert* 10
Die rote Sau im Q-Stall – Knobeln für einen guten Zweck, *S. Kleinicke* 12
Von Generation zu Generation – Aus der Altstadtbäckerei in der Lindenstraße 34, *B. Franke* 13
Aktive Alleinerziehende laden ein – Ein Angebot im Mehrgenerationenhaus, *B. v. Olfen* 14
Spielend das Gedächtnis trainieren – Quiz- und Quatsch-Café ab November, *M. Schützenmeister* 14
Nachbarschaftstreffen – im neuen Bürgerpark, *M. Schoplick* 15
Neues aus dem Altstadttreffen – Projekte vom August bis November, *Altstadtbüro* 16

Altstadt-Blues, *A. Mogk* 11
Redaktionelles 15
Kontaktdaten Altstadtbüro 16
Impressum 12

Haus sucht Hüter

Brunnenstraße 37

150 Jahre jung ist dieses traditionelle Wohn- und Geschäftshaus in der Altstadt.
Die östliche Hälfte beherbergte von 1861 bis 1869 das Wildunger Postamt. Danach wirkte hier einige Jahre der Buchbinder Christian Wahl. Aber über hundert Jahre lang ist es schon im Besitz der Hutmacherfamilie Wilhelm Strüning.*

Schlinzt man durch die Verkleidung an der Ladentür, fühlt man sich in eine vergangene Welt versetzt. Die bis zur Decke reichenden Hutregale scheinen mit einer Staubschicht aus dem 19. Jahrhundert bedeckt zu sein. An der rückwärtigen Wand entdeckt man die vier Stufen die zu den Hinterräumen mit Werkstatt, Lager und Kontor führen. Fast erwartet man, den alten Hutmacher in seiner Schürze mit einem Hut in der Hand in den Laden treten zu sehen.

So wie der Ladenraum ist auch der Rest des Hauses beinahe unberührt von Modernisierungen.
Der Hauseingang befindet sich seitlich in der Paradiesgasse. Eine hohe Treppe führt zu den Wohnräumen im ersten und weiter in den zweiten Stock. Die Geschosse haben eine Höhe von über drei Meter. Große Fenster lassen viel Licht herein.
Auf jedem Stockwerk gibt es fünf große Räume. Selbst auf dem ersten Dachboden ist ein ausgebautes Zimmer und drei mehr oder weniger verputzte Räumlichkeiten nebst Räucherkammer.

Das was man häufig bei alten Häusern findet, wie diverse Umbauten, Verkleidungen und andere Aufbauten, muss man hier nicht mühselig entfernen, um sich ein Bild von den Möglichkeiten zu machen. Einige „Schätzchen“ sind sehr gut erhalten, wie z. B. die breiten Fußbodendielen, massive Kassettentüren mit Kastenschlössern und handgeschmiedeten Beschlägen und ein wohltemperierter Gewölbekeller für Wein und Kartoffeln.

Wie bei einem alten Auto, dessen Wert höher ist je weniger Vorbesitzer es hatte, spricht für dieses Haus, dass es erst „aus dritter Hand“ ist.

Beinahe unverändert: Haus Strüning um 1910 Repro: G. Kessler

Gegenüber zum einen der Kirchplatz mit Mehrgenerationenhaus und Jugend- und Kulturzentrum, zum anderen der Markplatz mit Gastronomie, Rathaus und Bushaltestelle: Für Gewerbetreibende ist dieses Objekt im kulturellen Zentrum der Altstadt besonders reizvoll. An Laufkundschaft wird es nicht fehlen. In den oberen Stockwerken ist viel Platz für die private Wohnung und durch den Anbau von Balkonen an der Südseite wäre der fehlende Garten ersetzbar. *(S. Kleinicke)*

Nähere Informationen:

Wilhelmi
Gesellschaft für Wirtschaftsberatung mbH
Immobilienvermittlung • Hausverwaltung
Telefon 0 56 21 – 40 07

* Quelle: G. Kessler

Die Ortsbausatzung der Altstadt

Fördermöglichkeiten und Vorschriften

Foto: Altstadtbüro

Die Altstadt gehört zu den interessantesten Anziehungspunkten unserer Stadt. Bürgerinnen und Bürger kommen hierher zum Einkaufen, Verweilen und Bummeln. Gäste besichtigen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und besuchen Fachgeschäfte und Gastronomiebetriebe. Zur Erhaltung dieser Einzigartigkeit gibt es für die Altstadt eine Ortsbausatzung. Bei baulichen Veränderungen an historischen Gebäuden stellen deren Vorschriften den gestalterischen Rahmen dar. Mit Hilfe der Satzung soll das historisch wertvolle Bild mit den Fachwerkfassaden und den vielfältigen Gestaltungselementen erhalten werden. **Unter Beachtung des Denkmalschutzes sind Umbaumaßnahmen an den Gebäuden häufig genehmigungspflichtig.**

Im Falle von geplanten Umbaumaßnahmen sollten Eigentümer frühzeitig das Gespräch zum städtischen Sachbearbeiter suchen. Es erfolgt kurzfristig die Prüfung, welche Bauvorhaben genehmigungsfähig sind. So kann Konflikten bereits im Vorfeld vorgebeugt und der Landkreis als Genehmigungsbehörde einbezogen werden. Zudem lohnt sich der Weg zum städtischen Sachbearbeiter, da dieser auch über finanzielle Fördermöglichkeiten informiert.

Die Stadt beteiligt sich an den Kosten für die Instandsetzung historisch wertvoller Fassaden. Bei Renovierung der Fassaden werden zehn Prozent der Kosten übernommen, bei Freilegung historisch wertvoller Fassaden erfolgt ein Zuschuss von zwanzig Prozent. Förderfähig sind im Bereich der Fachwerkfassaden die Zimmerer-, Maurer-, Putz- und Malerarbeiten sowie die erforderliche Gerüststellung. Nicht förderfähig sind die Kosten für neue Bauteile, wie zum Beispiel Fenster und Türen, Dachrinnen und Fallrohre. Für die Förderfähigkeit bedarf es der Durchführung der Maßnahmen durch einen Fachbetrieb. Eigenleistungen können leider nicht geltend gemacht werden.

Die Stadt Bad Wildungen verfügt zudem über ein Balkonprogramm. Von den Gesamtkosten zum Errichten einer Balkonanlage trägt die Stadt fünfzehn Prozent, jedoch maximal 4.000 Euro.

Zu beachten ist, dass über alle Baukostenzuschüsse abschließend der Magistrat zu entscheiden hat.

Viele Jahre war Karl-Heinz Grünemei für diesen Aufgabenbereich zuständig. Im August dieses Jahres ist er in den verdienten Ruhestand gegangen. Als Nachfolger wechselte Marcus Griesel zum Stadtbauamt in Bad Wildungen. Zuvor war er fast zehn Jahre für ein Architekturbüro in Bad Hersfeld tätig. *(Altstadtbüro)*

Ansprechpartner

Stadtbauamt
Marcus Griesel
Am Markt 1
34537 Bad Wildungen

Telefon 0 56 21 – 7 01 - 4 10
marcus.griesel@bad-wildungen.de

Unser Tipp:

Den vollständigen Text der Ortsbausatzung können Sie unter der folgenden Internetadresse abrufen:

www.altstadtverein-bad-wildungen.de/ortsbausatzung.pdf

Foto: S. Kleinicke

Mediterrane Mittelstraße

Individualität im Ensemble

Verputzt, mit Holz verschalt oder sichtbares Fachwerk - jedes Haus der Altstadt hat sein individuelles Erscheinungsbild sowie seinen zu haltenden Charme. Doch auch unter der Maßgabe der historischen Bewahrung verändert sich viel in den Altstadtgassen. Jahr für Jahr wird eine große Anzahl von Haussanierungen, -instandsetzungen und -modernisierungen vorgenommen, die zu diesem Wandel beitragen.

Momentan ist z. B. an zwei Baugerüsten in der Lindenstraße diese stetige Betriebsamkeit der Hauseigentümer zu erleben. Häufig fallen die vielfältigen Baumaßnahmen, da mal hier und mal da ein Gebäude aufgewertet wird, den Gästen des Stadtquartiers nicht auf. Dieses liegt sicherlich auch an der – im Vergleich zu anderen Stadtquartieren – großen Anzahl an Gebäuden.

Ein sehr schönes Beispiel dieser Entwicklung ist die Mittelstraße. Durch den Einsatz der Bewohnerschaft hat die Nordseite des Straßenzugs eine unnachahmliche Ansicht erhalten. Nach und nach bekamen die Häuser neue Fassadenanstriche. Hellblau, Ocker und Terracotta, jedes Gebäude mit eigener Farbnote und dennoch bilden die Häuser ein harmonisches Gesamtbild. Zu diesem Eindruck tragen auch die kleinen liebevoll gestalteten Vorgärten bei. Bei sonnigem Wetter entsteht in der Straße ein mediterranes Flair.

Die Mittelstraße ist nur eins von vielen Beispielen in der Altstadt, wo Bürgerinnen und Bürger sich nach ihren Vorstellungen ein eigenes „Kleinod“ geschaffen haben, welches zusammen mit der Nachbarbebauung ein einladendes Ensemble ergibt. Es ist immer spannend in den Altstadtgassen auf Entdeckungsreise zu gehen. *(R. Hilligus)*

Der Altstadtkalender 2011

Jetzt erhältlich!
U.a. im Altstadtbüro, Lindenstraße 10.

Preis: 5,– €

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER
ALTSTADT
VON BAD WILDUNGEN E.V.
www.altstadtverein-bad-wildungen.de

Altstadtbüro Bad Wildungen
Lindenstraße 10
Tel. (05621) 966330
kontakt@altstadtverein-bad-wildungen.de
www.altstadtverein-bad-wildungen.de

www.bad-wildungen.de

Bad Wildungen
NATÜRLICH GUT

Altstadt-Ornamente-Mandala

von Angelika Mogk

Nicht nur Comics kann Angelika Mogk zeichnen. Während einer Redaktionssitzung überraschte sie uns mit dem abgebildeten Mandala.

Dieses zeichnete sie schon vor einiger Zeit. Bei diversen Spaziergängen durch die Altstadt sammelte die Künstlerin in ihrem Skizzenbuch viele der Muster, Ornamente und Bilder, die an unseren Häusern in der Altstadt zu sehen sind. Zu Hause fügte sie einige dieser Ornamente in freier Form zu einem Mandala zusammen.

Kommen Euch manche Ornamente oder Bilder bekannt vor?

Die meisten könnt ihr an Häusern in der Brunnenstraße und in der Lindenstraße wieder finden.

An welchen Balken findet ihr z. B. den speienden Drachen? Oder wo kann man den Fisch mit den scharfen Zähnen entdecken? Ein Tipp: Man muss dafür den Kopf ziemlich in den Nacken legen. Wo sind die Blumenvasen abgebildet? Sogar den kleinen Schnörkel über dem Fischrücken findet man auf verzierten Eckbalken wieder. *(Redaktion)*

Hollywood in der Altstadt

Ferienspiele des Jugend- und Kulturzentrums

Vom 5. bis 16. Juli 2010 lud das Jugendhaus Bad Wildungen mit dem Thema „Hollywood“ zu den Ferienspielen ein. Dabei konnten sich 80 abenteuerhungrige Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren mal so richtig austoben.

Foto: Jugendhaus

Täglich sechs Stunden erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm, welches den Kirchplatz in der Wildunger Altstadt belebte.
Darüber hinaus gab es für die Eltern täglich die Möglichkeit ihre Kinder ab 8 Uhr zur Frühbetreuung im Jugendhaus abzugeben.

Zwei riesige, bunte Banner schmückten das Jugendhaus, welches von den Kindern erstürmt wurde. Die Ferienspiele begannen mit dem berühmten „Walk of Fame“. Bei Geschicklichkeitsspielen, einem Starquiz und einem Stuntmanparcours konnten die Kinder in einer Stadtrallye ihr Talent als Hollywood-Stars unter Beweis stellen.

In der ersten Woche fand der Besuch im ‚Holly’ponte statt. Bei gefühlten 40 Grad im Schatten kühlten sich alle im Schwimmbad bei Spielen und einem lustigen Arschbombenwettbewerb ab.

Eine große Ferienspielaktion mit Übernachtung fand am Edersee statt. Auf den Spuren von Asterix und Obelix machten sich die Kinder samt Betreuer in Kanus von Rehbach über den Edersee nach Waldeck auf. Nach einem Sicherheitstraining und Spielen auf dem Wasser eroberte die gallische Kolonne am Nachmittag das Ufer von Waldeck. Nach der erfolgreichen Suche nach Miraculix, der von den Römern über den Abgrund der Welt katapultiert wurde, endete der aufregende Tag an einem Lagerfeuer mit Stockbrot und dem Brauen eines Zaubertranks. Höhepunkt war die Übernachtung in den großen indianischen Tipizelten. Der Besuch einiger Waschbären sorgte in der Nacht für Spannung und Spaß.

Die angekündigte Erlebnis-Radtour musste leider wegen des zu warmen Wetters abgesagt werden. Stattdessen wurde im Jugendhaus ein Hollywood-Workshop angeboten. Dieser bestand aus einem Filmquiz, dem Basteln eigener „Walk of Fame“-Sterne aus Salzteig, dem Gestalten eines eigenen Hollywood T-Shirts und einem interessanten Theaterworkshop. Zwischendurch gab es im LGS-Gelände bei den Wasserspielen eine Abkühlung.

Eine Fahrt nach Kassel zum Offenen Kanal im klimatisierten Hollywood-Train weckte bei den Kindern reges Interesse am Filmen und Schneiden. Die eifrige Frage eines Ferienspielkindes führte in einer Aktion des Offenen Kanals sogar zu einem Fernsehauftritt am Abend.

Den ultimativen Glamour-Effekt brachte die Promi Disco Party. Die Blues Brothers Elwood und Jake moderierten den gesamten Abend und prämierten die bestgekleidetsten Promis. Bei Karaoke, phantasievollen Cocktails und heißem Sommerwetter fühlte man sich wie am Malibu-Beach.

Foto: Jugendhaus

Am vorletzten Tag der Ferienspiele begaben sich alle zu Takeshi’s Castle ins LGS-Gelände, um den bösen Lord Takeshi zu bezwingen. An drei Stationen bekämpften die Kinder Sumoringer, Krokodile und überwanden schwierige Hindernisse. Bei der großen, finalen Wasserschlacht musste sich Lord Takeshi dann endlich geschlagen geben.

Das Abschlussfest am 16. Juli war mit einem riesigen Buffet eine tolle Veranstaltung. Hier noch mal der Dank an alle Eltern. Die Aktionen der einzelnen Ferienspielgruppen, welche ein einein-

halbstündiges Programm eingeübt hatten, konnten im Jugendhaus, der Kirche und im Mehrgenerationenhaus bestaunt werden. Geboten wurden ein lebendes Wachsfigurenkabinett, eine spannende Jagdfieberrunde, ein „1, 2 oder 3“-Filmquiz und die Darstellung einiger Szenen aus dem Musical „Dirty Dancing“.

Der Höhepunkt des Abends war die Oscarverleihung bei der es nur Gewinner gab. Der Erlös einer versteigerten Hollywood-Schaukel ging an die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, die in ehrenamtlicher Arbeit und einem hohen Zeitaufwand die Ferienspiele zu dem machten, was sie waren: zu einer großen gemeinschaftlichen und kindergerechten Aktion, die ohne Computerspiele den Ideenreichtum der Kinder förderte und unheimlich viel Spaß gemacht hat.

Manuel Schmidt, Christiane Ludwig und Sabine Schütz bedanken sich bei allen Betreuern:
Alexander Appel, Niklas Göthe, Ina Dietrich, Jaqueline Wollenberg, Jan-Heinrich Eigenbrodt, Daniel Höhle, René Göbel, Felix Ruppert, Silas Winter, Berit Sauerwald, Jessica Dönges, Danja Haupt, Frank West und Mara Appel.

Auch danken wir den Firmen Müllenhoff und Tegut für deren Unterstützung! *(S. Schütz)*

Angebote im Jugendhaus:

Streetdance Kurse:
Mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr und
freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr.
Da darf jeder mal reinschnuppern.

Ball sucht Füße:
Donnerstags von 20 Uhr bis 22 Uhr
in der Schule Breiter Hagen, Sporthalle.

Nightball/Night B-Ball:
Alle vier Wochen freitags von 21:30 Uhr (Jugendhaus Abfahrt) bis 0 Uhr.
Die letzten Termine in diesem Jahr sind der
5. November und 3. Dezember
in der Ense Schule.
Die Formulare zur Einverständniserklärung für Minderjährige bekommt man im Jugendhaus.

Wir freuen uns auf jeden Besuch!

Jugend- und Kulturzentrum
Kirchplatz 7
34537 Bad Wildungen
Telefon: 0 56 21 - 9 45 37
E-Mail: jugendhaus-bw@arcor.de
www.spritzenhaus-online.de

Freitag, der 10. September 2010

Ein besonderes Rezept für Kürbissuppe

Der Maître de cuisine hat beschlossen: Vom Wetter mitgerissen, sprach er: „Es ist Herbst!“ Und wie das Wetter, so der Hunger. Was soll es also sein, muss es uns ja auch für einige Stunden voller Spiel und Spaß in der Ense-Halle erstärken. Und darüber hinaus auch noch vegetarischer Natur sein!

Der Maître schwitzt. Was nun? Was soll er tun. Er zermatert sich das Hirn. Doch da! Was geschieht? Er springt auf, hebt den Zeigefinger seiner Rechten kreisend in die Höhe und verkündet dröhnend: „SUPPE! Eine kräftige Kürbissuppe wird uns schon die Kräfte schenken, derer wir so dürsten.“

Der Maître hat gesprochen, Suppe soll es sein und Suppe sei es auch! Er denkt nach: „Wie wär denn das? Als Basis einer tüchtigen Suppe, dürfen Kartoffeln aber nicht fehlen!“ Also ran ans Werk; die Mägen hängen bereits von Pontius bis Pilatus.

Er ergreift zwei kleine Zwiebeln und vier mittelgroße Kartoffeln, schält, würfelt, weint, denn ein wahrer Maître de cuisine leidet mit seinem Essen, soll es ja auch mit Liebe zubereitet sein, die Herzen der Gäste zu erobern. Als nächstes gibt er Kartoffeln und Zwiebeln zu der bereits zerlaufenen Margarine in den Topf, wohl beachtend, einen reichlich großen Topf zu wählen, soll es ja nicht lediglich ein Süppchen sondern eine Suppe sein!

„Wo ist mein Gebund Suppengrün, welches ich doch erst am gestrigen Tage im ortsansässigen Tegut käuflich erwarb? Sieh an, dort ist’s!“ Dem Gebund entnimmt er zuerst Karotten, die er schält und klein schneidet, bevor er auch sie der feurigen Hitze des Kochtopfes hingibt. „Hmm…wenn das nicht mal zu trocken ist?! Eine Brühe muss zur Hand!“ Also greift er zum Wasserkocher und der Instantbrühe, ein würziges Brühenkonzentrat im Sinne. Ein halber Liter Brühe siedet im Topfe, Zeit, die roten Linsen hinzuzugeben. „Eine Tasse sollte genügen“, brummt der Maître durch seine von Bartwichse glänzende, gezwirbelte Moustache.
Nun wäscht, schneidet er den Rest des Suppengrüns, gibt es in den Topf, füllt Wasser nach, sodass er letztendlich auf die Menge von 1,7 Litern kommt und lässt köcheln.

Nun aber zur Seele der Suppe: der Maître widmet sich dem Kürbis. Stolz sitzt er auf der Arbeitsplatte, unwissend seines nahen Schicksals. Schon stürzt sich der Maître auf ihn und gibt alles. Zwei Minuten später ist es getan. Der Kürbis in Fetzen des Maîtres Moustache außer Form.
„Das hast du nun davon“, knurrt er und gibt den Kürbis in die Suppe. Zehn Minuten verbleiben, bis der Kürbis weich genug ist, um ihn vollends mitsamt allen anderen Zutaten zu vereinen, sprich: ihn pürieren. Gerade genug Zeit, sich wieder frisch zu machen und den Aufwasch zu beginnen, denkt der Maître.

Den Kürbis auf seine Konsistenz testend, zückt er sein brutalstes Werkzeug: den ESGE Zauberstab™. Man gibt sich mit der Konsistenz zufrieden und führt den Zauberstab in die Suppe. Mit voller Leistung zerkleinert er selbst den kleinsten Rest, sodass eine dicke Pampe entsteht, die durch Zugabe eines Bechers Sahne die perfekte Konsistenz erreicht.

„Nun was? Ist das Werk vollbracht?“ Der Maître schmeckt ab und verzerrt das Gesicht. Hat er sich verbrannt? NEIN! „Wüüürzen…ich Ochse habe noch nicht gewüüürzt!“

Aber noch ist es nicht zu spät dafür, genau gesagt, ist nun erst der perfekte Zeitpunkt eingetreten, also nimmt er Salz, Pfeffer und Chilipulver und würzt nach Gutdünken. Er schmeckt ab: „Eine Idee Zucker sollte dem Ganzen noch einen gewissen Schwung verpassen.“
Und so ist es. Der Maître ist zufrieden und tischt auf.
Man isst, lobt und schwitzt, da der Maître im Punkto Schärfe scheinbar ein anderes Empfinden hat, als seine lieben Mitmenschen. FIN

An dieser Stelle noch vielen Dank an meine drei Mitstreiter, die oben nicht genannt sind. Ohne euch hätten wir es nicht rechtzeitig geschafft!

Die Zutaten und das Rezept in Kurzfassung ▶

Foto: Jugendhaus

Rezept

2 kl. Zwiebeln
2 gr. Kartoffeln
1 Bund Suppengrün
1 Tasse rote Linsen
1,5 - 1,7 Liter Gemüsebrühe
1 mittelgroßer Kürbis
1 Becher Sahne
1 Idee Zucker

Nach Gutdünken Pfeffer, Salz, Chilipulver, Zwiebeln, Kartoffeln und Karotten in Fett anbraten. Brühe hinzugeben, danach rote Linsen, köcheln lassen.
Den Rest des Suppengrüns schnippeln, hinzugeben. Kürbis gut waschen, entkernen, klein schneiden und hinzugeben. Etwa 10 min. köcheln lassen, pürieren, Sahne hinzugeben, würzen. - Fertig is der Lack!

Gekocht, probiert und in Prosa gesetzt von Felix Ruppert, Zivildienstleistender im Jugendhaus vom 1.9.2010 bis 31.5.2011.

Die rote Sau im Q-Stall

Knobeln für einen guten Zweck

Seit Januar dieses Jahres steht sie neben dem Zapfhahn mit einem Bauchumfang von sage und schreibe 73 Zentimetern: eine außergewöhnlich schöne rote Sparsau.

Foto: S. Kleinicke

Die Idee entstand im Laufe des letzten Jahres, als die Knobelrunde im Q-Stall feststellte, dass die Kombination: „4, 3, 1“ besonders oft vorkam. Warum erscheint ausgerechnet diese so häufig, wo sie doch beim Knobeln überhaupt keinen Wert hat? Man überlegte hin und her. Aber auch alle versuchten mathematischen Erklärungen hielten nicht stand. So sollte wenigstens diesem Phänomen ein besonderer Sinn gegeben werden.

Einvernehmlich beschlossen die Knobelschwestern und -brüder bei jedem Wurf dieser Kombination 20 Cent in eine Spardose zu stecken. Mit der einen Hälfte der so erwürfelten Ersparnisse wird zum Ende des Jahres eine Party ausgerichtet. Die andere Hälfte wird hilfsbedürftigen, kranken Kindern, oder sozialen Einrichtungen für Kinder im Raum Bad Wildungen gespendet.

50 Stammknobler mit eigenen Bechern und 20 Gastknobler zählt Meinhard Bornemann zu seinen Gästen. Geknobelt wird jeden Tag. Und die „4, 3, 1“ ist immer dabei. So kommen in einer „guten“ Woche über hundert Euro in die Sparsau.

Wöchentlich wird das Geld unter Aufsicht gezählt und auf ein Sparkonto gebracht. Bis Ende des Jahres wird voraussichtlich eine Summe von 3.000 Euro zusammengeknobelt worden sein.

Ein Teil davon ist schon im Sommer an die Kinderkrebshilfe Waldeck-Frankenberg gespendet worden. Spontan stellten die KnoblerInnen 500 Euro zur Unterstützung der Typisierungsaktion für den krebskranken Julian zur Verfügung.

Bis Ende dieses Jahres soll der übrige Teil des Guthabens zur Unterstützung für weitere Kinder zur Verfügung gestellt werden. Eingehende Vorschläge werden untereinander besprochen und auf „Herz und Niere“ geprüft. Voraussichtlich werden etwa 1.000 Euro zur Verfügung stehen.

Da wünschen wir dem Q-Stall noch viele besonders lange Knobelabende! *(S. Kleinicke)*

Impressum:
Herausgeber: Verein zur Förderung der Altstadt von Bad Wildungen e.V.
Redaktionsteam: U. Claus, B. Franke, S. Gläser, S. Kleinicke, E. Rosenberg, D. Schmidt
Layout und Umsetzung: S. Kleinicke
Druck: siehe Herausgeber
Abbildungen: siehe dort
Auflage: 1000

Von Generation zu Generation

Aus der Altstadtbäckerei in der Lindenstraße 34

Sie war noch nie nur eine „einfache“ Bäckerei, hier wurde schon immer sehr viel Wert auf eine interessante abwechslungsreiche Warenpalette des Hauses Wert gelegt. Und dabei wird die Nähe zur Kundschaft durch das Stehkaffee im Verkaufsraum unterstrichen.

Foto: B. Franke

Diese Bäckerei ist alt eingesessen (seit 1897) in der noch alles von A bis Z nachts, wenn noch alles schläft, gefertigt wird. Wer sich sehr früh am Morgen auf den Weg Richtung Bäckerei auf macht, der wird oft schon den Geruch der frischen Waren in die Nase bekommen bevor das Ziel erreicht ist. Für Festlichkeiten oder andere Anlässe fertigen die fleißigen Hände auch einzigartige Kundenaufträge.

Nach Firmenrezepten wird der Brot- und Brötchenteig hergestellt und mit Kneten und Rollen in die Form gebracht. Auch die süßen Stückchen werden täglich frisch in das Warensortiment mit eingebracht – der Jahreszeit entsprechend mit Obst verfeinert.

Manfred Noll hat schon sehr früh entdeckt, dass es die morgendliche Reise von Battenhausen nach Bad Wildungen wert ist, um seine handwerklichen Fähigkeiten für die Altstadtbewohner täglich neu unter Beweis zu stellen.
Die Bäckerei übernahm er von Jochen Maus. Die ersten Jahre nach der Übernahme zierten die alten Meisterbriefe noch den Verkaufsraum. Diese wurden nach der Neugestaltung des Verkaufsraumes ins Archiv gegeben. Der Betrieb beschäftigt viele Mitarbeiter die zum Teil in der Altstadt wohnen.

Sehr engagiert ist die Bäckerei auch bei der Unterstützung bedürftiger Menschen. Jeden Tag werden die übrig gebliebenen Lebensmittel an die Tafel Bad Wildungen gespendet.

Bisher haben sechs Auszubildende den Betrieb besucht. Diese scheinen so oft über die Straße zu den betrieblich genutzten Räumen hinter der Friedhofsmauer gelaufen zu sein, so dass man hier schon ein besonderes Verkehrsschild *(siehe Neue Altstadt Seiten, Ausgabe 2, Seite 8)* angebracht hat: Darauf ist der Mitarbeiter mit Kuchen und Sahnekännchen zu sehen.

Foto: B. Franke

Ich freue mich, wenn ich mich weiterhin morgens in die Warteschlange einreihen darf, um meine Bestellung aufzugeben während sich meine kleine Tochter über die Naschereien des Hauses erfreut.

(B. Franke)

Aktive Alleinerziehende laden ein

Ein Angebot im Mehrgenerationenhaus

Seit September lädt der Verein "Aktive Alleinerziehende e.V.“ Eltern und Kinder ins Bad Wildunger Mehrgenerationenhaus ein. Der Verein ist bundesweit aktiv. Auf dem Hintergrund der guten Erfahrungen, die Alleinerziehende aus der Region gemacht haben, möchten sie auch andere Alleinerziehende dazu motivieren, sich Hilfen im Alltag zu organisieren und Netzwerke zu schaffen – für gegenseitiges Zuhören, ungezwungenen Austausch und gemeinsame Unternehmungen.

Foto: J. Stremme-Blaß

Dank einer Kooperation mit dem MGH kommen schon seit September einmal im Monat Alleinerziehende aus der ganzen Region ins Mehrgenerationenhaus, um dort mit ihren Kindern etwas zu unternehmen. Der gesamte Parterre-Bereich, mit großem Spielraum, Wohnzimmer und Küche, steht an diesem Nachmittag zur Verfügung. Bei gutem Wetter unternehmen wir kleine Ausflüge.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen! Wir treffen uns jeden 2. Samstag im Monat um 14 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Während sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee austauschen, können sich die Kinder im Spielraum mit der

Foto: J. Stremme-Blaß

Umgebung vertraut machen. Am 13.11. feiern wir ein "Kürbisfest" mit allem, was dazu gehört – leuchtende Kürbis-Laternen, leckere Kürbissuppen, Verkleidungen, Basteleien und vieles mehr.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der **Rufnummer: 0 56 23 - 59 99 15** (e-mail: juttastremme@googlemail.com) oder im MGH (siehe unten).
Infos über den Verein finden Sie im Internet unter: **www.activesingleparents.de**. *(B.v.Olfen)*

Spielend das Gedächtnis trainieren

Quiz- und Quatsch-Café ab November

Wer gerne in geselliger Runde mit anderen zusammen kommen und bei Kaffee und Kuchen seine Merkfähigkeit trainieren möchte, kann dies ab November tun.

Die Herbst- und Winterzeit lädt dazu ein, ein solches Angebot auszuprobieren. In unserem gemütlichen Wohnzimmer werden Gesellschafts- und Gedächtnisspiele angeboten. Begleitet wird das Treffen von Frau Iris David, die dafür besonders ausgebildet ist. Das „Quiz- und Quatsch-Café“ findet ab November jeden 1. und 3. Donnerstag statt. *(M. Schützenmeister)*

Weitere Infos über alle Angebote erhalten sie im

Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“
Maddalena Schützenmeister
Kirchplatz 9
34537 Bad Wildungen
Telefon: 0 56 21 - 9 69 59 50
E-Mail: mgh-badwildungen@t-online.de

Nachbarschaftstreffen

im neuen Bürgerpark

Tagelang hatte es geregnet und wir hatten uns gefragt, ob wir es wagen könnten, einmal vom gewohnten Schema abzuweichen, um uns im neu gestalteten Stadtteilpark zum Picknick zu treffen. Der Himmel hatte ein Einsehen und das Picknick konnte stattfinden.

Foto. M. Schoplick

Sicher gibt es bei einigen Bedenken, auf einem ehemaligen Friedhof zu picknicken. Aber z. B in Südamerika gibt es die Sitte, dass man an hohen Feiertagen mit der ganzen Familie zum Friedhof zieht, um bei den toten Familienangehörigen ein Festmahl zu feiern. So zeigen sie, dass auch die Toten zum Leben gehören, so können sie in der Erinnerung weiter leben.

Der gemischte Chor unter Leitung von Herrn Manuel eröffnete nach der Begrüßung durch Frau Hose-Opfer das Zusammensein mit geistlichen Liedern und gab so dem lockeren Beisammensein an diesem Ort einen würdigen Rahmen. Bei Kaffee, Tee und Kuchen war viel Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es war auch viel einfacher, weil durch die lockere Sitzordnung sich immer wieder neue Gesprächsgruppen bildeten. Die Kinder freuten sich an den Spielmöglichkeiten und im Laufe des Nachmittags sorgten die Musiker mit Singen und Trommeln immer wieder für gute Stimmung. Dadurch angelockt nutzten auch viele Besucher, die auf dem Weg in die Stadt waren, die Gelegenheit, hier mit uns zu feiern.

Spontan wurde der Wunsch geäußert, im nächsten Sommer wieder ein solches Treffen im Stadtteilpark zu machen. Selbst wenn das Wetter nicht wie diesmal mitspielen sollte, kann man ziemlich

Foto. M. Schoplick

schnell in die gewohnten Räume des Martin-Luther-Hauses umziehen. Dorthin laden wir auch wieder am Freitag, den 3. Dezember um 17 Uhr ein.
Inzwischen besteht dieses Treffen zehn Jahre und daran soll unter anderem mit einer kurzen Diaschau erinnert werden. *(M. Schoplick)*

****

Redaktionelles

Wir freuen uns, die dritte Ausgabe der Neuen Altstadt Seiten präsentieren zu können. In Farbe erhalten Sie diese auf der Internetseite, unter www.altstadtverein-bad-wildungen.de.

Jede Kritik und Ergänzungsvorschläge sind willkommen - alle Ideen aus der Altstädter Bürgerschaft sind gefragt. Zuschriften, wie Leserbriefe, eigene Artikel und Fotos – aus der Altstadt, über die Altstadt – nehmen wir gerne entgegen.

Die nächste Ausgabe soll im kommenden Jahr, Anfang Februar erscheinen. **Redaktionsschluss ist der 14. Januar 2011**.

Bis dahin wünschen wir allen Altstädtern und Altstadtfreunden schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch in das Neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen, Euer *Redaktionsteam*

Das Altstadttreffen ist eine regelmäßig stattfindende Diskussionsrunde, an der alle teilnehmen können, die an der Altstadt interessiert sind. Der Altstadtverein bereitet die Treffen vor und lädt nach Bedarf Fachleute ein, die sich dann an der Diskussion beteiligen. Ziel des Altstadttreffens ist es, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung der Altstadt beteiligen und eigene Ideen oder Ansichten äußern.

Neues aus dem Altstadttreffen

Projekte von Juli bis September

Mitte Juli nutzen die Altstadtbewohner die Gelegenheit, während des Altstadttreffens einen Altstadtrundgang durchzuführen. Dies wurde in der Vergangenheit bereits häufiger getan. Dabei hatten der Sprecher des Altstadttreffens und der Altstadtkoordinator die Möglichkeit, über aktuelle Baumaßnahmen in der Altstadt und laufende Projekte, bzw. Arbeitsgruppen zu informieren. Zudem waren die Teilnehmer der Runde aufgerufen, kritische Merkmale oder vorhandene Probleme der Altstadt zu benennen. Diese wurden vor Ort inspiziert und protokolliert. Die Kritikpunkte wurden im Nachlauf an die zuständigen Stellen zur Optimierung/Ausbesserung weitergeleitet.

Im August folgten die Altstadtbewohner der gemeinsamen Einladung von Altstadtverein und Herrn Bernhard Weller in die erweiterte und umgestaltete Stadtbücherei. Kurz zuvor wurden die Neueröffnung und das 50. Jubiläum der Bibliothek gefeiert. Den Teilnehmern des Altstadttreffens wurden alle Neuerungen erläutert und vorgeführt, was zu einem sehr positiven Echo führte.

Die Diskussion, was an der Altstadt lebens- und liebenswert ist, wurde beim Altstadttreffen im September fortgesetzt. Mithilfe eines Fragebogens stellten die Altstadtbewohner dem Fachwerkviertel ein Zeugnis aus und tauschten anschließend ihre Meinungen und Ansichten untereinander aus. Die Teilnehmer kamen zum Fazit, dass die Altstadt trotz bekannter Defizite, ein angenehmes Wohnquartier darstellt.

Jedes Altstadttreffen wird protokolliert. Das jeweils aktuelle Protokoll ist auf der Internetseite des Altstadtvereins (www.altstadtverein-bad-wildungen.de) abrufbar. Zudem können die vorherigen Niederschriften im Altstadtbüro eingesehen werden. *(Altstadtbüro)*

Wir freuen uns auf Ihr Kommen zu einem der nächsten Altstadttreffen!

Foto: Altstadtbüro

Altstadttreffen

Das Altstadttreffen findet immer am dritten Montag des Monats um 19 Uhr statt. Veranstaltungsort ist normalerweise das Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“ (Kirchplatz 9).

Die nächsten Termine sind am
15. November,
20. Dezember und
17. Januar 2011.

Es handelt sich um offene Treffen, jeder Interessierte ist herzlich willkommen. Themen und ggf. abweichender Veranstaltungsort werden kurz vorher in der Presse und auf der Internetseite des Altstadtvereins bekannt gegeben.

Altstadtbüro in der Lindenstraße 10

Geschäftszeiten sind
montags bis donnerstags
von 10 bis 16 Uhr.
Zudem kann ein direkter Termin vereinbart werden. Sie erreichen uns unter:

Telefon: 0 56 21 – 96 63 30
Fax: 0 56 21 – 96 63 31
kontakt@altstadtverein-bad-wildungen.de

www.altstadtverein-bad-wildungen.de